

Edison Power Gruppe

Lagebericht 2021

21

Im Vordergrund: Betty (23.4 MW) im Bau
Im Hintergrund: Mogadouro (49.0 MW) in Betrieb

- Rekordergebnis dank neuer Grossanlage und hohen Strompreisen
- Pipeline signifikant ausgebaut
- Grosserfolg bei der Emission einer neuen Obligationenanleihe

Installierte Leistung

83.7 MW

unverändert zum Vorjahr

Umsatz

CHF 17.2 Mio.

+39% zum Vorjahr

Solarstromproduktion

120'254 MWh

+153% zum Vorjahr

Reingewinn

CHF 4.5 Mio.

+37% zum Vorjahr

Dividende

CHF 1.10¹⁾

unverändert zum Vorjahr

1) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 22.4.2022

Auf starkem Wachstumspfad



Horst H. Mahmoudi
Geschäftsführender Delegierter des Verwaltungsrats

Fulvio Micheletti
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Investorin, sehr geehrter Investor

Die Wachstumsstrategie der vergangenen Jahre trägt ihre ersten Früchte. In Zeiten, in welchen sich die Welt stark und vielleicht auch grundsätzlich veränderte – Stichworte «Erdgaspreisexplosion, Stromengpässe, Green New Deal, Net Zero / ESG, Gletscherschwund, Inflation, Lieferkettenprobleme, Russland und Angriffskrieg Ukraine im Februar 2022» – zeigte sich die Resilienz unseres Business Modells: Edisun Power konnte die Stromproduktion im Geschäftsjahr 2021 um 153% auf 120'254 MWh erhöhen. Der Umsatz erhöhte sich um 39% und das Ergebnis um 37% gegenüber Vorjahr. Der mit rund CHF 40 Mio. über Erwarten grosse Zeichnungserfolg der neu emittierten Obligationenanleihe im November 2021 zeigte die grosse Bereitschaft der Investoren, in eine erneuerbare, nachhaltige Zukunft zu investieren.

Der Verwaltungsrat sieht dank des hervorragenden Resultats und der grossen Projektpipeline optimistisch in die Zukunft. Er beantragt an der Generalversammlung vom 22. April 2022 eine Dividende von CHF 1.10 pro Aktie.



Die sich im Bau befindliche Anlage Betty, im Hintergrund links oben ist die Anlage Mogadouro zu sehen.

Edisun Power erntet die ersten Früchte und bereitet sich auf ein stark beschleunigtes Wachstum vor

Wesentlich zu diesem Rekordergebnis beigetragen hat der Produktionsstart der Grossanlage Mogadouro (49.0 MW) sowie die guten Wetterbedingungen in Südeuropa.

Edisun Power hat mit dem Kauf von weiteren PV-Projekten von insgesamt 783.6 MW die Zukunft für ein beschleunigtes, nachhaltiges Wachstum vorbereitet. Der Verwaltungsrat informierte hierzu im Dezember 2021 über den Erwerb eines grossen Projektportfolios von Smartenergy Group (Ad-hoc Mitteilung vom 10.12.2021). Die PV-Projekte in Italien, Spanien und Portugal sichern der Edisun Power einen markanten, kontinuierlichen und kontrollierten Ausbau ihres heutigen Portfolios unter Berücksichtigung der Marktopportunitäten und der verfügbaren finanziellen und operativen Ressourcen. Als ersten nächsten Schritt wird das im Bau befindliche PV-Projekt Betty (23.4 MW) in Portugal trotz Corona- und geopolitischen Herausforderungen in diesem Sommer in Betrieb genommen und sichert auch für 2022 das weitere Wachstum der Gruppe.

Ebenso stehen weitere Schritte mit den kurz vor Baubeginn stehenden Anlagen in Portugal von über rund 130 MW an. Deren Bau «Poceirao» (49.4 MWp), «Quinta da Seixa» (33.8 MWp) und «Sabugueiro» (49.4 MWp) werden sequenziell folgen. Die gestaffelte Abfolge in der Errichtung der genannten Solar-Projekte hat u.a. den Vorteil, dass Edisun Power möglichen Unterbrüchen in den weltweiten Lieferketten besser begegnen kann.

Kapitalerhöhung zwecks Sicherstellung eines gesunden Wachstumspfad

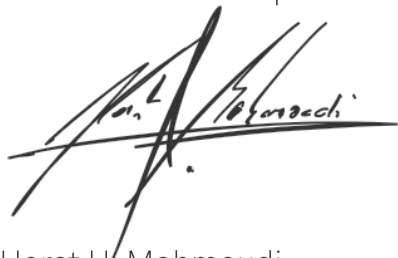
Um das dynamische Wachstum unter Beibehaltung eines attraktiven Fremd- und Eigenkapitalverhältnisses zu finanzieren, schlägt der Verwaltungsrat zusätzlich eine ordentliche Kapitalerhöhung von maximal CHF 150 Million vor. Konkret beantragt der Verwaltungsrat die Ausgabe von maximal 1'200'000 neuen Aktien mit einem Nennwert von je CHF 30 pro Aktie. Das volle Bezugsrecht zu Gunsten der bisherigen Aktionäre soll gewährt werden.

Erweiterung des Business Modells und Erhöhung der zukünftigen Dividende

Edisun Power wird in Zukunft vermehrt als aktiver Erwerber und Verkäufer von Solarprojekten und Anlagen auftreten. Dieses «Buy and Sell» Business Modell vereinfacht die Finanzierung der Pipeline, ermöglicht eine hohe Rendite und ein tieferes Risikoprofil. Der Verwaltungsrat beabsichtigt mit dieser Neuausrichtung, die Dividende in Zukunft markant zu erhöhen.

Edisun Power will mit diesen Schritten weiterhin einen Beitrag zur Lösung einiger unserer grössten gesellschaftlichen Anliegen beitragen: Verlangsamung und Eindämmung der Klimaerwärmung und unabhängige Stromproduktion Europas. We are committed!

Edisun Power Europe AG



Horst H. Mahmoudi
Geschäftsführender Delegierter
des Verwaltungsrats



Fulvio Micheletti
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Die Zeit ist reif!

Trotz der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Lage in Europa aufgrund der Covid-19-Pandemie, hat die Entwicklung des europäischen Marktumfelds für erneuerbare Energien im Jahr 2021 die positiven Aussichten für den Sektor der erneuerbaren Energien weiter gestärkt. Die zunehmende Dynamik der grünen Energiewende, die durch ein unterstützendes politisches Umfeld gefördert wird, eröffnet Edisun Power weiterhin gute Aussichten auf Wertschöpfung. Insbesondere fünf Schlüsselrends dominieren den Sektor der erneuerbaren Energien im Jahr 2021 und tragen alle zu einem vielversprechenden Ausblick für den Sektor bei:

- Trend 1: Die Kosten für erneuerbare Energien sinken weiter und sind ohne Subventionen wettbewerbsfähig - gleichzeitig bietet ein Anstieg der Strompreise ein hohes Gewinnpotenzial
- Trend 2: Aufkommende subventionsfreie Energiemärkte schaffen zusätzliches Wertschöpfungspotenzial in der Betriebsphase von Anlagen
- Trend 3: Die politische Dynamik, das Streben nach Unabhängigkeit in der Energieversorgung und die Klimaziele geben Rückenwind - das jüngste «Fit-for-55»-Paket drängt auf einen beschleunigten Dekarbonisierungspfad der EU
- Trend 4: Der zunehmende Anstieg von ESG-Investitionen schafft zusätzliche Nachfrage nach Anlagen in erneuerbare Energien
- Trend 5: Neue Geschäftsmodelle für die Dekarbonisierung entstehen in den Bereichen grüner Wasserstoff und Derivate, die den Akteuren im Bereich der erneuerbaren Energien zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten bieten

Trend 1: Sinkende Kosten für erneuerbare Energien und Anstieg der Strompreise

Die Kosten für Strom aus erneuerbaren Energien sind in den letzten zehn Jahren deutlich gesunken, was vor allem auf sinkende Komponentenkosten sowie steigende Produktionskapazitäten und damit Grössenvorteile zurückzuführen ist. So sind beispielsweise die globalen Kosten für Solarstrom von 2010 bis heute um mehr als 80% gesunken. Infolge dieses Kostenrückgangs ist Strom aus erneuerbaren Quellen auf einem ähnlichen Kostenniveau wie Strom aus konventionellen Quellen (z. B. Kohle). Wie aus Abbildung 1 hervorgeht (siehe S. 8), sind die Stromgrosshandelspreise in den europäischen Ländern im Jahr 2021 erheblich gestiegen und werden sich voraussichtlich auch kurzfristig auf einem vergleichbar hohen Niveau bewegen. In Spanien beispielsweise stieg der durchschnittliche monatliche Grosshandelsstrompreis von ca. 45 EUR/MWh im Januar 2021 auf ca. 240 EUR/MWh im Dezember 2021. Dieser erhebliche Strompreisanstieg ist vor allem auf höhere Produktionskosten für Strom aus konventionellen Energiequellen (insbesondere Erdgas), eine mit dem Wirtschaftswachstum steigende Stromnachfrage sowie den Preisanstieg bei den EU-Emissionszertifikaten zurückzuführen.

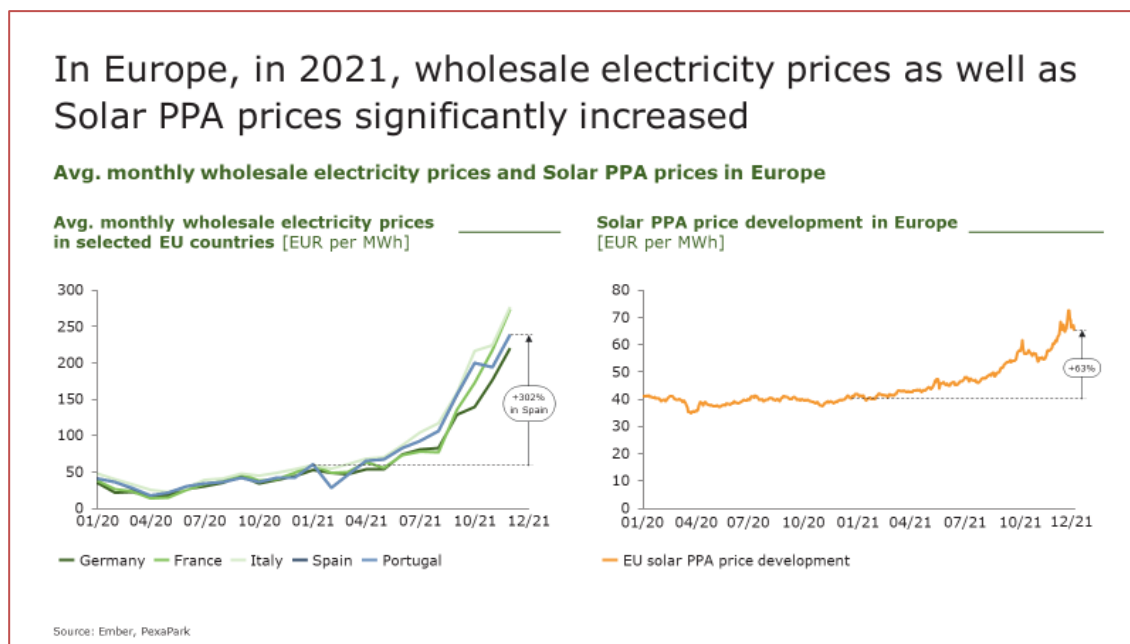


Abbildung 1: Durchschnittliche monatliche Großhandelspreise für Strom und Solar-PPAs in Europa

Gleichzeitig sind, wie in Abbildung 1 dargestellt, die Preise für Solarstromabnahmeverträge (PPA) in Europa bis 2021 um mehr als 60% gestiegen, was sich positiv auf das Geschäftsmodell der Erzeuger erneuerbarer Energien auswirkt. Für die Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energien kann die Kombination aus niedrigen Produktionskosten und hohen Stromverkaufspreisen die zugrunde liegenden Geschäftsmodelle sehr attraktiv machen und hohe Gewinne bringen.

Trend 2: Subventionsfreie Geschäftsmodelle für erneuerbare Energien

Dank steigender Stromverkaufspreise und sinkender Produktionskosten werden marktorientierte, subventionsfreie Erlösmodelle für die Betreiber von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zunehmend zur Norm. Die Cashflows sind zwar Marktschwankungen unterworfen, werden aber in der Regel durch bilaterale Abnahmeverträge zu festen Preisen mit Versorgungsunternehmen oder Konzernen (PPA) abgesichert. Diese Flexibilität und Unabhängigkeit von öffentlichen Förderprogrammen (die in der Regel mit bestimmten Einschränkungen verbunden sind) ermöglicht eine zusätzliche Wertschöpfung durch die kontinuierliche Optimierung und das ausgeklügelte Management der Anlagen während ihrer Lebensdauer. In der Tat ist eine kontinuierliche Neuausrichtung des Betriebs- und Geschäftsmodells erforderlich, um eine maximale Wertschöpfung zu gewährleisten. Denkbare Optionen sind die Hybridisierung (z. B. Solar- und Windkraft), Power-to-X-Konzepte sowie Technologie- und Geschäftsmodellinnovationen. Wenn es technisch machbar ist, könnte beispielsweise ein Elektrolyseur vor Ort zu einem gross angelegten Solarpark hinzugefügt werden, selbst nachdem dieser in Betrieb genommen wurde, um zusätzlichen Wert aus dem Verkauf von grünem Wasserstoff zu gewinnen.

Trend 3: Politisches Momentum und Klimaziele geben Rückenwind

Mit ihrem «Green Deal» strebt die Europäische Union Klimaneutralität bis 2050 an und beabsichtigt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% (im Vergleich zu 1990) zu reduzieren. Als Instrumentarium zur Erreichung dieses Ziels hat die EU im Juli 2021 das Massnahmenpaket «Fit-for-55» angekündigt, das eine Reihe verschiedener politischer Massnahmen vorsieht, die auf eine beschleunigte Dekarbonisierung abzielen. In diesem Zusammenhang strebt die EU nun einen Anteil von 40% an Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 an, was einer Steigerung von 8% gegenüber dem im Rahmen der RED II festgelegten Ziel entspricht. Während der Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch in Europa zwischen 2010 und 2020 bereits um mehr als 50% auf ca. 22% gestiegen ist, müsste zur Erreichung des Ziels der Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 noch um ca. 80% erhöht werden, wie in Abbildung 2 dargestellt. Dies erfordert einen erheblichen Ausbau der installierten Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und treibt somit die Nachfrage nach Anlagen für erneuerbare Energien voran.

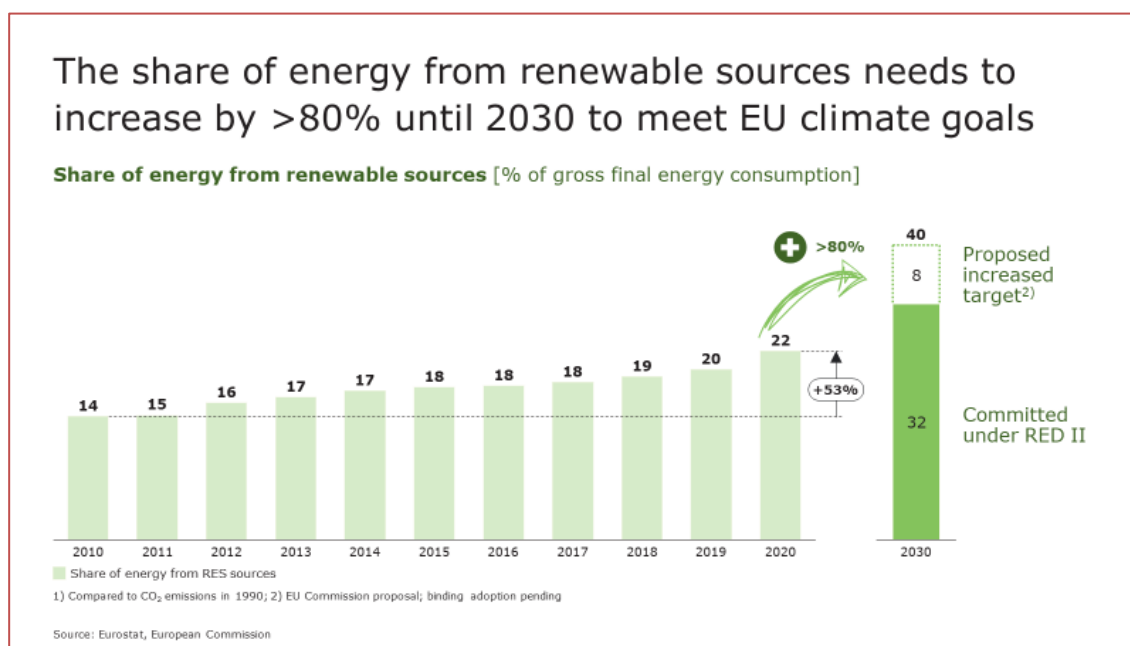


Abbildung 2: Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen in der EU

Zusätzlich zu den vorgeschlagenen europäischen Zielen haben die Mitgliedsländer auch konkrete Ziele für die erneuerbare Kapazität in ihre nationalen Klimastrategien aufgenommen. Betrachtet man nur Portugal, Spanien, Italien und Frankreich, so sind noch ca. 98 GW an installierter PV-Leistung erforderlich, um das definierte nationale Ziel für 2030 zu erreichen. Zum Vergleich: Edisun Power hat derzeit etwa 940 MW in der Entwicklung oder im Bau.

In Abbildung 3 sind die historische Entwicklung und die Wachstumsaussichten der PV-Märkte in einigen unserer Kernmärkte Portugal, Spanien, Italien und Frankreich zusammengefasst. Die Marktaussichten zusammen mit der zuvor beschriebenen Kombination aus sinkenden Produktionskosten und steigenden Stromverkaufspreisen stärken die positiven Aussichten für diese vier Märkte.

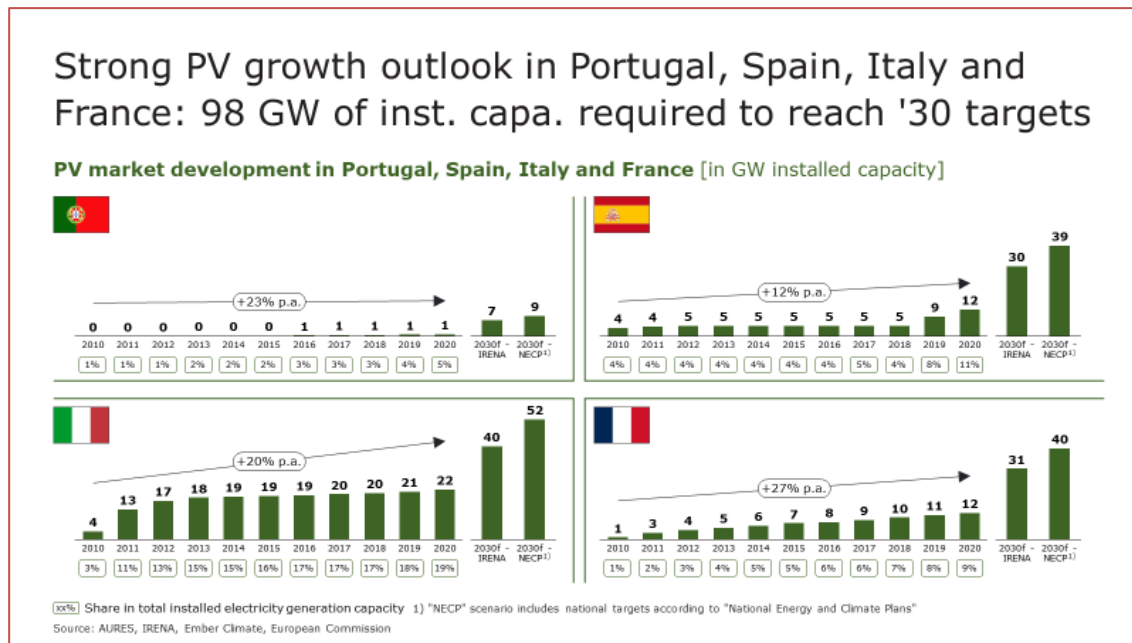


Abbildung 3: Entwicklung des PV-Marktes in Portugal, Spanien, Italien und Frankreich

Trend 4: Anstieg der ESG-Investitionen von Privatanlegern

Während private Infrastrukturinvestoren vor zehn Jahren hauptsächlich in konventionelle Energie- und Verkehrsanlagen investierten, ist in den letzten Jahren ein zunehmender Trend bei Investitionen in erneuerbare Energien zu beobachten. Laut IJ Global haben private Infrastrukturinvestoren ab 2018 den grössten Teil ihrer Investitionen in erneuerbare Energien investiert, wie in Abbildung 4 unten dargestellt.

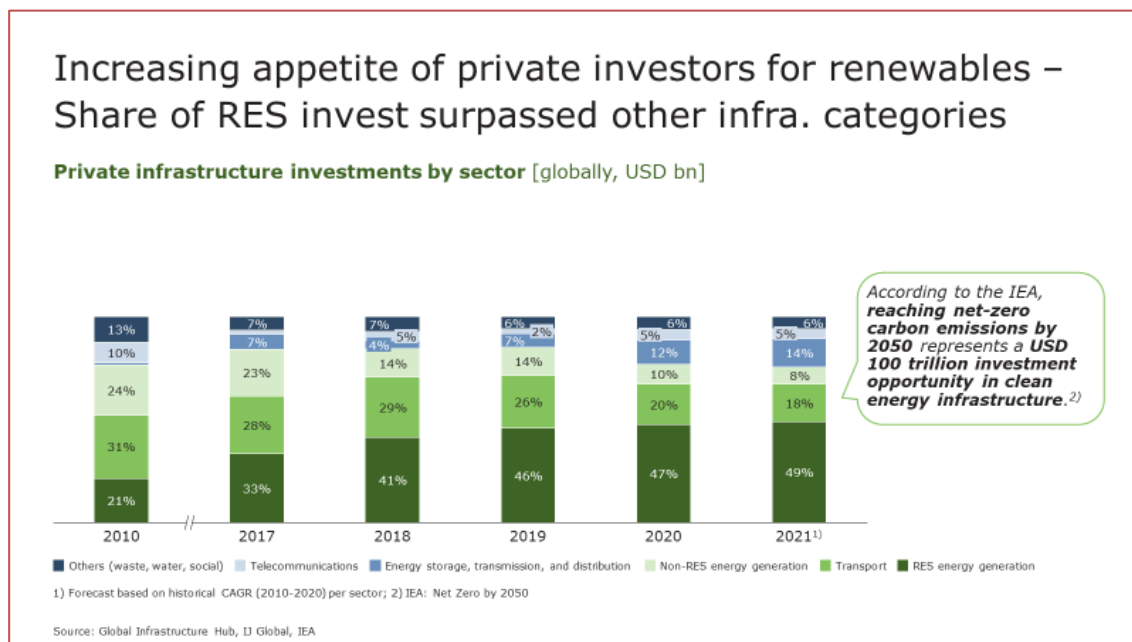


Abbildung 4: Private Infrastrukturinvestitionen nach Sektoren

Dieser Trend ist hauptsächlich auf zwei Gründe zurückzuführen: Erstens versuchen Privatanleger, ihr Anlageportfolio zunehmend zu diversifizieren und aufgrund der sinkenden Renditen «traditioneller» Anlagen auf Investitionen in erneuerbare Energien umzustellen. Zweitens sind sie mit wachsenden ESG-Erwartungen des Marktes konfrontiert, die sie erfüllen müssen, um attraktiv zu bleiben. Diese zunehmende Fokussierung auf erneuerbare Anlagen treibt die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen erneuerbaren Anlagen weiter an und könnte für die Betreiber von erneuerbaren Anlagen eine zusätzliche Quelle von Mittelzuflüssen darstellen.

Trend 5: Neue Geschäftsmodelle zur Dekarbonisierung durch Sektorkopplung

In der ersten Phase der Energiewende in Europa lag der Schwerpunkt auf der Ökologisierung des Stromerzeugungssektors, indem der Übergang von fossil befeuerten Kraftwerken zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien vorangetrieben wurde. Insbesondere wurden ein steigender Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien am Energiemix sowie eine zunehmende Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien in bestimmten Endanwendungen (z. B. im Wärme- und Kältesektor) beobachtet.

Um das EU-Ziel der 100-prozentigen Dekarbonisierung bis 2050 zu erreichen, ist eine Ökologisierung des gesamten Energie- und Industriesystems durch Sektorkopplung erforderlich. Als nächster Schritt steht die Ökologisierung der Mobilitäts- und Industriesegmente im Mittelpunkt, da diese hohe CO₂-Emissionen aufweisen. Insbesondere für schwer zu elektrifizierende Sektoren, z. B. den Schwerlast- und Langstreckentransport auf der Strasse, im Luft- und im Seeverkehr, sowie für Schlüsselindustrien wie die Raffinerie-, Chemie- und Stahlindustrie werden andere erneuerbare Technologien benötigt, um ein ausreichendes Mass an Dekarbonisierung zu gewährleisten. Grüner Wasserstoff (oder seine Derivate), der aus erneuerbarem Strom hergestellt wird, spielt sowohl als industrieller Rohstoff als auch als Energieträger eine Schlüsselrolle bei der Dekarbonisierung dieser Sektoren, die nicht direkt elektrifiziert werden können. Dies bietet attraktive Möglichkeiten für Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, da für die Erzeugung von grünem Wasserstoff erhebliche Mengen an Strom aus erneuerbaren Energiequellen benötigt werden, was den beschleunigten Ausbau der installierten Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energiequellen vorantreibt.

Auf europäischer Ebene hat die EU ihre europäische Wasserstoffstrategie veröffentlicht. Der anfängliche Schwerpunkt dieser Strategie liegt auf der Unterstützung der Entwicklung von Projekten für grünen Wasserstoff in Europa zur Erstversorgung von Abnehmern in der schwer abbaubaren Industrie (z. B. Raffinerien, chemische Industrie, Stahlhersteller) und im Schwerlastverkehr.

Bis 2024 strebt die EU die Installation von 6 GW Elektrolyseur-Kapazität und eine jährliche Produktion von bis zu 1 Million Tonnen grünen Wasserstoffs an. Bis 2030 soll die installierte Elektrolyseurkapazität auf 40 GW (+40 GW in Partnerländern, aus denen grüner Wasserstoff importiert werden kann) und die jährliche Produktion auf 10 Millionen Tonnen grünen Wasserstoff steigen. Um die 40 GW Elektrolyseur-Kapazität zu betreiben, wären nach Schätzungen der EU 80-120 GW installierte Kapazität an erneuerbarer Elektrizität erforderlich.

Auch auf nationaler Ebene ist eine zunehmende Ausrichtung von Vorschriften, Zielen und öffentlichen Förderprogrammen auf grünen Wasserstoff zu beobachten. Während viele europäische Länder die Bedeutung von Wasserstoff in ihren übergreifenden nationalen Klimastrategien anerkannt haben, haben die wichtigsten europäischen Volkswirtschaften auch nationale Wasserstoffstrategien veröffentlicht, die oft spezielle Ziele für die installierte Elektrolyseurkapazität bis 2030 enthalten, wie unten dargestellt.

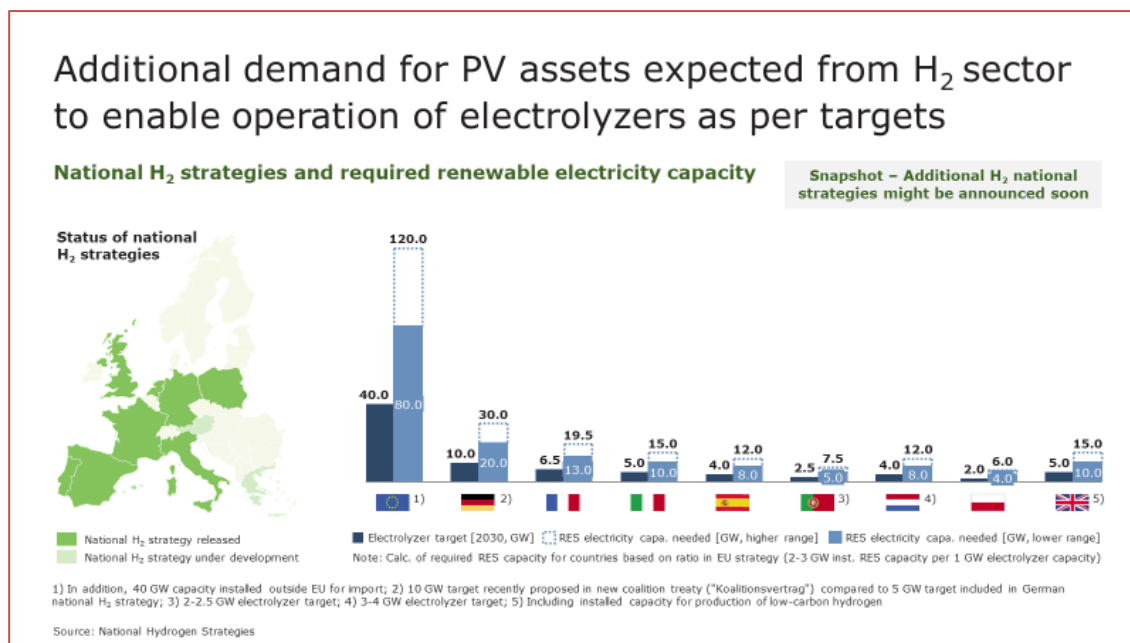


Abbildung 5: Nationale H₂-Strategien und geschätzte erforderliche Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien

Um den Aufbau der europäischen Wasserstoffwirtschaft und die Erreichung der Ziele für 2030 zu unterstützen, wurden im Rahmen des Massnahmenpakets «Fit-for-55» spezifische wasserstoffbezogene Vorschriften und Quoten vorgeschlagen. So schlug die EU beispielsweise einen Anteil von 50% grünen Wasserstoffs am Gesamtwasserstoffverbrauch der Industrie im Jahr 2030 sowie eine Quote von 0.7% für die Beimischung von E-Jet-Kraftstoff zum gesamten Flugzeugtreibstoff bis 2030 vor. Die wichtigsten Quoten und Verordnungen sind in der folgenden Abbildung 6 dargestellt.

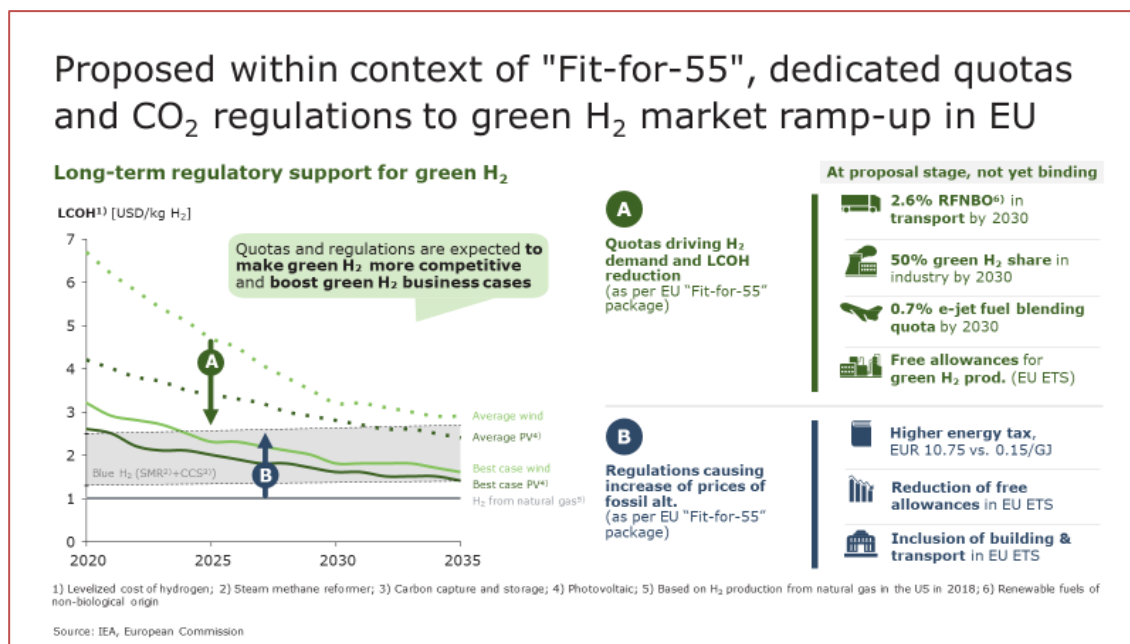


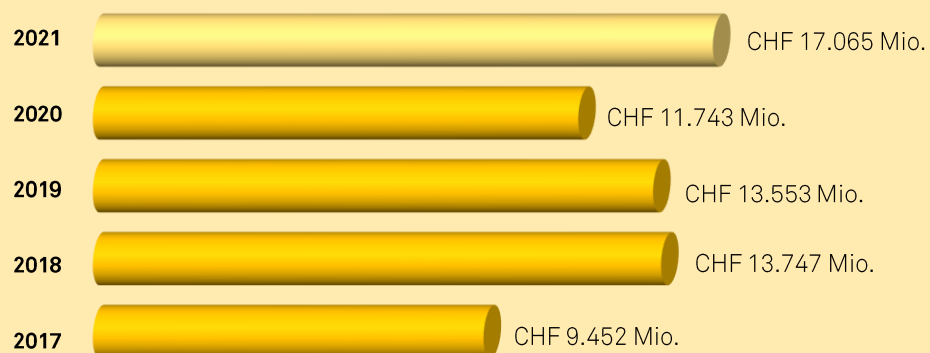
Abbildung 6: Langfristige regulatorische Unterstützung für grünes H₂ gemäss «Fit-for-55»-Vorschlag

Strategische Konsequenzen für Edisun Power

Die fünf hervorgehobenen Trends und die Entstehung neuer Geschäftsmodelle in Verbindung mit dem zunehmenden Einsatz erneuerbarer Technologien, wie z. B. Wasserstofftechnologien, erhöhen die Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Energien erheblich, was einerseits die Geschäftsaussichten für die Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energien stärkt und andererseits zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten bietet, die den nächsten Schritt in der Wertschöpfungskette der erneuerbaren Energien machen könnten.

Durch den Erwerb einer grossen Anzahl von Projekten in der Entwicklung von der Smartenergy Group und die enge Zusammenarbeit mit Smartenergy ist Edisun Power in der Lage, an diesen vielversprechenden Trends teilzuhaben und davon zu profitieren.

Stromertrag



EBITDA



Geldfluss aus Betriebstätigkeit



Rekordergebnis, Stromproduktion und Pipeline signifikant ausgebaut

2021 war für Edisun Power ein Rekordjahr in verschiedener Hinsicht: Finanziell wurden durchwegs neue Höchstwerte erzielt, produktionsmässig hat der Anschluss der Grossanlage Mogadouro in Portugal (49.0 MW) die Solarstromproduktion auf ein neues Niveau gebracht, die zweite portugiesische Grossanlage Betty (23.4 MW) ist im Bau und mit dem Kauf von weiteren PV-Projekten mit insgesamt 783.6 MW ist auch in Zukunft mit starkem Wachstum zu rechnen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Generalversammlung die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von CHF 1.10 pro Aktie.

- **Umsatzerhöhung von 38.8% auf CHF 17.16 Mio. (in Lokalwährung +37.3%)**
- **Erhöhung des EBITDA um 49.9% auf CHF 13.04 Mio.**
- **Erhöhung des Reingewinns um 36.9% auf CHF 4.51 Mio.**
- **Erhöhung der Stromproduktion um 152.8% auf 120'254 MWh**
- **Signifikanter Ausbau der PV-Pipeline um 783.6 MW auf 940.6 MW**
- **Stabile Dividende von CHF 1.10/Aktie beantragt**

Neue Rekordumsätze

Der Gesamtumsatz der Gruppe erhöhte sich wie erwartet sprunghaft um 38.8% auf CHF 17.16 Mio. (2020: CHF 12.37 Mio.). In Lokalwährung betrug die Umsatzerhöhung 37.3%. Der Produktionsstart im neuen Markt Portugal mit der Grossanlage Mogadouro (49.0 MW, Netzanschluss 30.12.2020) sowie die guten Wetterbedingungen in Südeuropa verhalfen zu diesem Rekordumsatz. Insgesamt resultierte mit 120'254 MWh eine um 152.8% höhere Stromproduktion als 2020. Dieser Volumeneffekt und ein leicht stärkerer durchschnittlicher Eurokurs (+1.1%) konnten den viel tieferen Strompreismix (-43.1%) überkompensieren und führten zu einer starken Erhöhung des Stromertrags um 45.3% auf CHF 17.06 Mio. (2020: CHF 11.74 Mio.).

Der stark reduzierte Strompreismix resultiert aus dem Anschluss der Grossanlage Mogadouro, welche nicht mehr von subventionierten Stromeinspeisevergütungen profitieren kann (Feed-in-Tarifs).

Edisun Power konnte insbesondere im zweiten Halbjahr von den stark erhöhten Strompreisen und den durchwegs guten Wetterbedingungen im Süden Europas profitieren. So erhöhte sich der Gesamtertrag der Anlagen in Spanien um 17%, und der Anlage in Italien um 45%, letzterer auch dank einem Repowering der ganzen Solaranlage. Diese positiven Resultate konnten die PV-Anlagen Mitteleuropas nicht wiederholen. Hauptsächlich infolge des schlechteren Wetters reduzierten sich die Erträge der Schweiz um 11%, Deutschlands um 7% und Frankreichs um 1%.

Profitabilität auf neuem Level

Der Skaleneffekt aus dem Anschluss der neuen Grossanlage sowie die weitestgehend reibungslos produzierenden Anlagen vermochten das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 49.9% auf CHF 13.04 Mio. zu erhöhen (2020: CHF 8.70 Mio.). Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 70.3% auf 76.0%. Hierbei vermochte die neue Grossanlage mit einer EBITDA-Marge von 88.7% den bisherigen Margenrekord der Schweizer Anlagen von 86% gar zu übertreffen, ohne von subventionierten Einspeisevergütungen zu profitieren.

Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der neuen Grossanlage auf CHF 6.08 Mio. (2020: CHF 4.45 Mio.). In Frankreich musste infolge eines Schwelbrandes und Sicherheitsrisiken eine komplette Wertberichtigung auf einer bestehenden Anlage vorgenommen werden. Die resultierend aussetzende Stromproduktion und die Abschreibung des verbliebenen Buchwertes beeinflussten das Resultat um CHF 0.3 Mio. Zudem konnte der einmalige positive Effekt einer Auflösung von Wertberichtigungen von CHF 0.6 Mio. im Vorjahr nicht wiederholt werden.

Der Betriebsgewinn (EBIT) erhöhte sich somit etwas geringer als der EBITDA um 39.9% auf CHF 6.72 Mio. mit einer EBIT-Marge von 39.2% (2020: CHF 4.80 Mio.).

Die Nettofinanzierungskosten stiegen um 16% auf CHF 1.2 Mio. (2020: CHF 1.04 Mio.). Edisun Power konnte weiterhin von verzinsten Projektanzahlungen und einer einmaligen Zinszahlung infolge der Verzögerung des Konstruktionsbeginns von Anlagen in Portugal von gesamt CHF 2.2 Mio. profitieren. Demgegenüber stiegen im Berichtsjahr die Ertragssteuern wie erwartet um über 112.4% auf CHF 1.01 Mio. (2020: CHF 0.48 Mio.).

Insgesamt erhöhte sich der Reingewinn um 36.9% auf CHF 4.51 Mio. (2020: CHF 3.29 Mio.), was auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien einem Gewinn pro Aktie von CHF 4.35 entspricht (2020: CHF 3.18).

Mit diesem Jahresergebnis hat die Edisun Power Gruppe die anspruchsvolle Corona-Krise bis dato gut gemeistert, was den resilienten Charakter des Geschäftsmodells im vielversprechenden Markt der erneuerbaren Energien eindrücklich untermauert.

Wachstum der Bilanz durch neue Anlagen

2021 erreichte die Gruppe erneut einen Meilenstein mit dem Erwerb von weiteren PV-Anlagen in Entwicklung von insgesamt 783.6 MW von der Smartenergy Group. Die strategische Ausrichtung der Edisun Power auf Grossanlagen, um einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, soll somit weiter forciert werden. Durch diese jüngsten Investitionen hat Edisun Power ein markantes Portfolio (mit Projekten in Entwicklung oder in Betrieb) von über 1 GW aufgebaut. Die Bilanzsumme stieg infolgedessen um das Doppelte um 100.4% auf CHF 405.40 Mio. Ebenso erhöhten sich die Schulden durch die Finanzierungen für die neuen Anlagen, so dass die Eigenkapitalquote auf 19.8% sank (2020: 40.4%). Diesem Umstand wird durch die vom Verwaltungsrat beantragte Aktienkapitalerhöhung Rechnung getragen. Vorteilhaft wirkt sich aus, dass bis zur Endfälligkeit des Restkaufpreises für die neue Projektpipeline von Smartenergy Group keine Zinsbelastung anfallen wird.

Ausblick auf das laufende Jahr und Aktienkapitalerhöhung

Operativ hat das Geschäftsjahr 2022 sehr vielversprechend begonnen. Im Zentrum der Aufgabenstellung stehen im laufenden Geschäftsjahr der Bau der portugiesischen Anlagen, die weitere Entwicklung des erworbenen Projektportfolios von 783.6 MW und die Bewerkstelligung dessen Finanzierung.

Mitte des Jahres erwartet Edisun Power den Anschluss der portugiesischen Grossanlage Betty von 23.4 MW sowie den Baubeginn der Grossanlage Quinta da Seixa mit 33.8 MW. Zudem werden sich ab dem 2. Semester 2022 die Erträge aus der neuen Anlage Betty positiv auf die Stromerträge auswirken. Gleichwohl bleibt der Ausblick auf das Gesamtjahr herausfordernd: Die geopolitische Entwicklung könnte zu weiteren Solar modulengpässen, Bauverzögerungen und Herausforderungen für Projektfinanzierungen führen.

Vor diesem Hintergrund wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine signifikante ordentliche Aktienkapitalerhöhung beantragen (siehe Bericht Verwaltungsrat, S. 5).

Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat sieht dank des hervorragenden Resultats und der grossen Projektpipeline optimistisch in die Zukunft und schlägt die Ausschüttung einer stabilen Dividende von CHF 1.10 pro Aktie vor.

Edisun Power Europe AG




Dr. René Cotting
CFO (mandatiert)

Kennzahlen per 31.12.

Edisun Power Gruppe

	2021	2020
Erfolgsrechnung	in TCHF	in TCHF
Umsatz	17 160	12 367
Stromertrag	17 065	11 743
Übriger Ertrag	95	623
EBITDA	13 043	8 700
in % des Umsatzes	76.0 %	70.3 %
Abschreibungen und Amortisationen	- 6 075	- 4 454
Wertberichtigungen	- 247	559
EBIT	6 721	4 805
in % des Umsatzes	39.2 %	38.9 %
Gewinn	4 508	3 294
in % des Umsatzes	26.3 %	26.6 %
pro Aktie in CHF	4.35	3.18
Bilanz	in TCHF	in TCHF
Land, Anlagen und Ausrüstung	358 454	166 146
Bilanzsumme	405 401	202 310
Eigenkapital	80 095	81 741
in % der Bilanzsumme	19.8 %	40.4 %
Nettoverschuldung	250 290	82 275
Geldfluss	in TCHF	in TCHF
Aus Betriebstätigkeit	10 214	6 720
Aus Investitionstätigkeit	- 45 470	- 31 610
Aus Finanzierungstätigkeit	37 075	20 522
Photovoltaikanlagen		
Anzahl Photovoltaikanlagen	38	38
Installierte Leistung	83.7 MW	83.7 MW
Solarstromproduktion	120 254 MWh	47 570 MWh

Corporate Governance: Weitere Informationen zu den Finanzen und der Corporate Governance finden sich in einem separaten Bericht, der unter www.edisunpower.com > Investoren > Berichterstattung eingesehen werden kann.



Der Geschäftsbericht ist im Internet
abrufbar unter:

www.edisunpower.com

> Investoren > Berichterstattung > 2021

Kontaktadresse

Edisun Power Europe AG
Universitätstrasse 51
8006 Zürich
Telefon +41 44 266 61 20
Fax +41 44 266 61 22
info@edisunpower.com
www.edisunpower.com

Herausgeber

Edisun Power Europe AG

Redaktion und Gestaltung

Edisun Power Europe AG

Fotos

Susanne Seiler (S. 3)
Smartenergy Group (S. 4)

Grafiken

Smartenergy Group (S. 8-13)

Umschlagbilder

Smartenergy Group, Anlage Betty (S. 1)
sowie Anlage Mogadouro (S. 20)

Auflage und Druck

Dieser Lagebericht wurde nicht
gedruckt, sondern existiert
einzig im PDF-Format, abrufbar unter:
www.edisunpower.com
> Investoren > Berichterstattung > 2021

Edisun Power Europe AG

Universitätstrasse 51
8006 Zürich, Schweiz

Telefon +41 44 266 61 20
Fax +41 44 266 61 22

info@edisunpower.com
www.edisunpower.com

